

Dass ein Gerät frühzeitig den Geist aufgibt, ist oft kein Zufall. Manche Elektrogeräte werden absichtlich so konstruiert, dass sie ein bestimmtes Alter nicht überschreiten. Geplante Obsoleszenz ist das geplante frühzeitige „Ablaufdatum“ von Produkten. Unter anderem durch den Einbau von Sollbruchstellen. – Was ist zu tun? **VON SEPPP EISENRIEGLER***

Geplante Obsoleszenz



ZUSAMMENFASSUNG:

Offiziell hat sich bisher kein Unternehmen zur geplanten Obsoleszenz bekannt. Interessensvertreter von Herstellern sprechen von optimaler Gebrauchsdauer. Im R.U.S.Z entlarven Reparaturtechniker immer wieder „kreative Lösungen“, die nur ein Ziel verfolgen: die Verkaufszahlen von Wegwerfgeräten zu steigern! Meist wird gleichzeitig dafür gesorgt, dass Reparaturen wegen nicht mehr lieferbarer Ersatzteile erschwert werden.

Das Phänomen kennen wir vermutlich alle: Kurz nach Ablauf der Gewährleistung gibt das fast neue Gerät seinen Geist auf, dabei hat sein Vorgänger doch bestimmt doppelt so lange gehalten, oder?

Beispiel EDV: Bei vielen wurden etwa eingebaute Chips oder mechanische Zählwerke entdeckt, die das Produkt nach einer bestimmten Anzahl gedruckter Seiten vorzeitig in den Ruhestand schicken. Oder: Immer häufiger werden Grafikkarten in Laptops defekt, was sich durch besseren Einbau und bessere Kühlung der Grafikkarte leicht vermeiden ließe. Wenn dann die Grafikkarte auch noch so eingepresst ist, dass man sie nur mitsamt der ganzen Platine tauschen kann, ist eine wirtschaftliche Reparatur kaum mehr möglich. Nur mehr zehn Prozent aller Laptops haben eine austauschbare Grafikkarte! Eine weitere Fehlentwicklung orten

die Reparaturtechniker der Mechatroniker-Werkstätte des Reparatur- und Service-Zentrums R.U.S.Z in der neuesten Generation von Apple-Produkten: Nachdem der Akku nicht mehr getauscht werden kann, bestimmt ein Verschleißteil die Lebensdauer eines hochkomplexen Produkts.

HERSTELLERTRICKS

Bei der Unterhaltungselektronik befinden sich vorzugsweise in den Netzteilen Elektrolyt-Kondensatoren (Elkos), die der Hitzeentwicklung in den Geräten nicht standhalten. Dabei würden Elkos, die das schaffen, nicht einmal zwei Cent mehr kosten. „Wir bekommen immer wieder Flat-TVs herein, die zwei, drei Jahre alt sind. Wenn wir dann die aufgeblähten Elkos durch neue, stärkere ersetzen, sind die KundInnen glücklich. Allerdings wären derartige Reparaturen gar nicht notwendig,

wenn die Hersteller bei der Produktion gleich die richtigen Elkos einbauen würden“, so das R.U.S.Z.

Bei Billigwaschmaschinen besteht der Bottich aus Kunststoff und nicht aus Edelstahl. Oft sind die Stoßdämpfer zu schwach. Der dann auftretende Lagerschaden kann nicht repariert werden, weil der Lagersitz im Kunststoffbottich ausgeschlagen ist. Der Tausch des Bottichs kostet fast so viel wie eine neue Wegwerf-Waschmaschine. Bei der Konstruktion von Geräten die Kriterien Langlebigkeit und Reparierbarkeit nicht zu beachten, bedeutet eine bewusste Verkürzung der Produktlebensdauer.

KLIMARELEVANZ

Reparatur und Wieder-/Weiterverwendung, also eine erhöhte Produktnutzungsdauer, ist nicht nur eine Frage der Ressourceneffizienz, sondern auch der Klimarelevanz,

* Sepp Eisenriegler, MAS, MBA ist Geschäftsführer des R.U.S.Z (www.rusz.at), Vorsitzender von RepaNet (www.reparaturnetzwerk.at) und Direktor von RREUSE (www.rreuse.org)

Energieeffizienzlüge I

Ein Sprecher des deutschen Zentralverbandes Elektrotechnik und Elektronikindustrie sagte bereits 2006: „Waschmaschinen und Geschirrspüler sind bezüglich Energieeffizienz nahe am technischen Limit!“ – Das haben Forschungsarbeiten im R.U.S.Z zum Waschmaschinen-Tuning bestätigt.

